

„Zustand der Straßen“

IHK: Bedarfsgerechter Infrastrukturausbau

Straubing-Bogen. (ta) „Die Verkehrsinfrastruktur in Niederbayern muss weiter ausgebaut werden.“ Darin stimmten die Mitglieder des IHK-Gremiums Straubing bei ihrer Sitzung im Hotel Mariandl in Elisabethzell überein. Unter der Leitung von IHK-Vizepräsident Jürgen Wallstabe beschäftigten sich die regionalen Unternehmensvertreter mit Themen, die für die Wirtschaft aus dem Raum Straubing-Bogen von besonderem Interesse sind.

Neben der Verkehrsinfrastruktur ging es dabei außerdem um die aktuelle Wirtschaftsentwicklung, die Lage auf dem Ausbildungsmarkt sowie das neue Rundfunkfinanzierungsmodell. Es war die letzte Sitzung der fünfjährigen Amtsperiode, bevor ab Juni die IHK-Gremien und die Vollversammlung der Kammer neu gewählt werden.

Wallstabe sprach sich in diesem Rahmen nachdrücklich dafür aus, dass künftig dem Erhalt der Verkehrsinfrastruktur größeres Gewicht zukommen müsse. „Der Zustand der Straßen ist ein Wettbewerbsnachteil für die regionale Wirtschaft“, so der Gremiumsvorsitzende und wies darauf hin, dass der Erhaltungsbedarf infolge jahrelanger Versäumnisse beständig zunehme. Ein besonderer Skandal sei es in diesem Zusammenhang, dass trotz der erheblichen Einnahmen aus der Lastwagen-Maut nicht

mehr Mittel für den Straßenbau zur Verfügung stünden, das der Bund die allgemeinen Haushaltsmittel immer weiter reduzieren würde. „Von einer echten Zweckbindung der Lastwagen-Maut kann keine Rede sein, wenn parallel dazu an anderer Stelle gekürzt wird“, empörte sich Wallstabe. „Der Verkehr könnte sich selbst finanzieren. Wir hätten die Mittel dafür, wenn sie tatsächlich auch bedarfsgerecht eingesetzt würden.“

Aktuell entzündete sich die Diskussion an der bevorstehenden Neufassung des Bundesverkehrswegeplanes, im Zuge derer alle Verkehrsprojekte neu gewichtet werden. Angesichts knapper Mittel steht zu befürchten, dass Maßnahmen, denen nicht die oberste Dringlichkeitsstufe zugewiesen wird, an fehlenden Finanzmitteln scheitern. IHK-Bereichsleiter Peter Sonnleitner verwies darauf, dass ein Großteil der Haushaltsmittel notwendigerweise bereits für den Erhalt der vorhandenen Verkehrswege aufgewendet werden müsse. Von den verbleibenden Mitteln seien nach jetzigem Planungsstand rund 70 Prozent für Maßnahmen wie die Erweiterung von Autobahnen vorgesehen. Erst wenn dann noch Gelder zur Verfügung stünden, können wichtige Verkehrsprojekte insbesondere zur Erschließung des ländlichen Raumes vorangetrieben werden.



Gremiumsvorsitzender Jürgen Wallstabe (links) gratulierte dem Gastgeber der Frühjahrssitzung des IHK-Gremiums Straubing, Stefan Dietl, zum 50-jährigen Firmenjubiläum seines Hotels Mariandl.